Erneuter Sieg der Jugend bei den Frauen-Landesmeisterschaften

Nach Sabrina Ley (Turnierschach) und Charlotte Sanati (Blitzschach) trug sich mit Estelle Morio (Schnellschach) ein weiteres Nachwuchstalent des Schachbundes Rheinland-Pfalz in die Siegerlisten einer Landesmeisterschaft ein. Bis zum letzten Zug der letzten Partie der letzten Runde blieb die Frage nach der diesjährigen Rheinland-Pfälzischen Schnellschachmeisterin ungeklärt.

Ende August fanden sich 6 Schachspielerinnen aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland in Ramstein-Miesenbach ein, um ihre diesjährige Schnellschach-Meisterin zu küren.

Das Turnier stand von Beginn an im Zeichen von Elke Zimmer, die ihre ersten 4 Partien in Folge gewann, bevor es Sabine Ziegler gelang, ihr einen halben Punkt abzuringen. Nach der Hinrunde führte die saarländische Titelverteidigerin nur knapp mit einem halben Punkt vor Madlen Ramm. In der Wertung der rheinland-pfälzischen Spielerinnen hatte Lena Mader mit 3 Punkten die Führung übernommen, nachdem sie in der 4. Runde gegen Estelle Morio siegreich geblieben war. Estelle folgte mit 2 Punkten vor Sabine mit 1,5 Punkten.

Damit blieb alles offen für eine spannende Rückrunde, in der Estelle großartig aufspielte. Lediglich gegen die Tabellenführende musste sie sich in einem klar gewonnenen Endspiel in Zeitnot mit Remis begnügen, alle anderen Partien beendete sie siegreich.

Dramatischer Höhepunkt des Turniers war die 9. Runde, in der Lena in ihrem Rückspiel gegen Estelle einen „Matchball" zum Titelgewinn hatte. Die hart umkämpfte und am Ende von beiderseitiger Zeitnot geprägte Partie endete jedoch mit einem Sieg der Jugendspielerin, die dadurch erstmals im Kampf um den Titel in Führung gehen konnte.

In der Schlussrunde legte zunächst Lena mit einem weiteren Sieg vor, aber Estelle bewies gute Nerven, besiegte mit den

Kampf um den Rheinland-Pfalz-Titel: Die Rückpartie zwischen Estelle Morio (weiße Steine) und Lena Mader

schwarzen Steinen Madlen Ramm und konnte somit ganz knapp mit einem halben Punkt Vorsprung vor Lena den zweiten Platz des Turniers und den Titel der rheinland-pfälzischen Schnellschachmeisterin erringen. Der Gesamtsieg ging wie bei den beiden vorherigen gemeinsamen Ländermeisterschaften der Frauen ins Saarland an Elke Zimmer.

Sabine und Mario Ziegler

SBRP-Mannschaftspokal 2016 – Finale

Im Finale des diesjährigen SBRP-Mannschaftspokals trafen der SV Mendig-Mayen und der SC Heimbach-Weis/Neuwied aufeinander. Es kam zu folgenden Paarungen: Dr. Ralf Schön – Lukas Winterberg, Dr. Ralf Spreemann – Thomas Roos, Markus Mattern – Alfred Kertesz und Rolf Kohlei – Tim Ronge. Die Gäste aus Neuwied waren also nominell klar favorisiert, doch Mendig-Mayen konnte in den letzten Jahren schon so manche Überraschung schaffen. Zwar kämpfte Rolf Kohlei nach missglückter Eröffnung darum, seine Stellung zu konsolidieren, doch gleichzeitig hatte Dr. Ralf Spreemann gegen Thomas Roos bereits erheblichen Raumvorteil erlangt und drückte auf die schwarze Stellung. An den beiden anderen Brettern war zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht viel passiert. In der Folge konnte sich Lukas Winterberg einen leichten Vorteil am Damenflügel erspielen, allerdings kostete ihn dies viel Bedenkzeit. Als erstes endete die Partie am dritten Brett, nachdem Alfred Kertesz in seiner Stellung keine gute Fortsetzung fand und die Punkteteilung anbot. Kurz darauf gelang es Tim Ronge, den König von Rolf Kohlei endgültig zur Strecke zu bringen. Und nur wenige Minuten später war der Kampf entschieden, als Dr. Ralf Schön dem weißen Druck nicht mehr standhalten konnte und sich geschlagen geben musste. Beim Stande von 2,5:0,5 für den SC Heimbach-Weis/Neuwied endete nur wenig später die Partie Dr. Spreemann – Roos mit einem Remis.

Der SC Heimbach-Weis/Neuwied gewinnt damit zum ersten Mal den SBRP-Mannschaftspokal und wird gemeinsam mit dem SV Mendig-Mayen den Schachbund Rheinland-Pfalz im Pokalwettbewerb auf Bundesebene vertreten.

Daniel Hendrich

	SV Mendig-Mayen	**(4)**	**-**	**SC Heimbach-Weis/Neuwied**	**(5)**	**1 - 3**
1	Schön, Ralf, Dr.	(½)	-	Winterberg, Lukas	(2)	0 - 1
2	Spreemann, Ralf, Dr.	(2)	-	Roos, Thomas	(1)	½ - ½
3	Mattern, Markus	(0)	-	Kertesz, Alfred	(0)	½ - ½
4	Kohlei, Rolf	(½)	-	Ronge, Tim Hendrik	(0)	0 - 1

Schulschachpatent 2016 in Hagenbach

Zur Ausbildung zum Schulschachpatent am 10. und 11. September 2016 in Hagenbach in der Südpfalz haben sich 16 engagierte Schachfreunde aus der Pfalz und aus Baden eingefunden.

16 neue Patentinhaber: Am Schachtisch Julius Nagel und Helena Dietz. Stehend von links: Dietmar Füger, Ralf Mitteregger, Christian Degen, Ferdinand Kröper, Thorsten Kunz, Jan Wilk, Thomas Kerner, Werner Wayand, Julia Seelinger, Thomas Hehn, Martin Dittrich, Klaus Geritan, Klaus-Peter Thronicke, Christian Wayand

Klaus-Peter Thronicke, Referent für Breitenschach im Pfälzischen Schachbund, Bezirksspielleiter und Bezirksjugendleiter im Bezirk Südost, sowie 2. Vorsitzender vom SC Hagenbach, hat an einem sehr warmen und sonnigen September-Wochenende in den angenehm kühlen Schachkeller nach Hagenbach eingeladen.

Klaus Heid, Referent für Ausbildung im Schachbund Rheinland-Pfalz und Mitglied im Lehrteam der deutschen Schulschachbildung e.V., kam aus dem Rheinland angereist und brachte uns eine Menge Wissensstoff mit, der es den neuen Patentinhaber sehr erleichtern dürfte Kinder und Jugendliche in Schule und Verein mit den wunderbaren Geheimnissen unseres geliebten Schachspiels vertraut zu machen. Das solide Wissen bringt auch bei den Teilnehmern die Sicherheit mit, um eine Schulschach-AG erfolgreich ins Leben zu rufen und zu leiten.

Das Schachwissen ist nur ein Teil des Erfolges. Zu wissen, wie man das geballte Wissen kindgemäß geschickt und erfolgreich vermittelt, das macht den ganzen Erfolg aus. Und da konnte uns Klaus Heid viele in der Praxis erprobte Tipps geben.

Besonderen Spaß machen den Teilnehmer auch die „kleinen Spiele“, die sehr gut geeignet sind, mit den Kindern in spielerischer Erfahrung die Grundlagen des Schachspiels zu erlernen und zu festigen.

Praktiziert z.b. mit Dame gegen 8 Bauern, Springer oder Läufer gegen 3 Bauern oder auch Springer und Läufer gegen 6 oder 7 Bauern. Es sind noch viele Variationen möglich, die u.a. helfen das Wissen über die Gangarten der Figuren zu festigen und auch erste Taktiken zu entwickeln.

Helena Dietz und Julius Nagel

Klaus-Peter Thronicke und Klaus Heid

Ausbildung zum Regionalen Schiedsrichter

Der Pfälzische Schachbund bietet eine Ausbildung zum „Regionalen Schiedsrichter“ an. Die Ausbildung findet am 15. und 16. Oktober im Spiellokal der SG Kaiserslautern (Pariser Straße 23, Zugang über Bleichstraße, 1. Stock, rechter Flur, 67655 Kaiserslautern) statt. An beiden Tagen beginnt die Veranstaltung um 9.00 Uhr und endet gegen 17.00 Uhr. Es ist eine Mittagspause vorgesehen, in denen die Teilnehmer die Gelegenheit haben werden, sich selbst zu versorgen. Der Kurs ist insbesondere geeignet für Mannschaftsführer und Vereinsvorstände, die weitreichende Entscheidungen über Regelfragen treffen. Fachübungsleiter können diesen Kurs auf Nachfrage zur Verlängerung ihrer Lizenz nutzen. Auch eine Verlängerung einer bestehenden Lizenz „Regionaler Schiedsrichter“ ist auf Nachfrage möglich. Da zurzeit in der Region Pfalz ein Ausbildungsdefizit besteht, ist der Kurs vorrangig für in Vereinen des PSB gemeldete Schachspieler/Innen vorgesehen. Nichtsdestotrotz können auch Mitglieder anderer Verbände auf Nachfrage teilnehmen. Damit der Kurs durchgeführt werden kann, sind mindestens 8 Teilnehmer erforderlich, jedoch sind nur maximal 20 Teilnehmer möglich. Die Kursgebühr beträgt 25 Euro. Unterrichtsmaterialien werden gestellt. Bitte melden Sie sich bei Interesse so bald wie möglich an, am besten per E-Mail an michael.mueller.pirmasens@gmail.com, damit genug Zeit zur Organisation bleibt.

Michael Müller

Schachverband Rheinland - Rheinlandliga

Liebe Schachfreunde,

schon der 1. Spieltag zur neuen Saison der Rheinlandliga brachte spannende Wettkämpfe und einige überraschende Ergebnisse. Das wohl interessanteste Spiel in der Staffel I wurde an Rhein und Ahr ausgetragen, zwischen dem Vorjahres-Vizemeister SC Remagen-Sinzig II und den starken Aufsteigern aus Bitburg-Bollendorf. Und obwohl die Gäste mit nur sieben Spielern angetreten waren, hatten die etablierten Gastgeber durchaus noch etwas Glück zu ihrem Mannschaftserfolg nötig – insbesondere an den beiden hinteren Brettern. Der zweite Aufsteiger SC Jünkerath hat da zum Auftakt schon deutlich weniger Land auf den Brettern gesehen – er hatte es mit dem 2. RLP-Liga Absteiger SG Konz-Zewen aber ebenfalls mit einem gehörigen Schwergewicht zu tun! Der SC Hermeskeil und der SC Cochem trennen sich wie im Vorjahr unentschieden – es ist das einzige Remis des Spieltags! Deutlicher war da schon der Erfolg der SF Nickenich bei der neuen SG Schweich/ Trittenheim.

Und auch für die SG Reil-Kinheim dürfte es eine schwierigere Saison als bisher werden. Ein Kampf um die Meisterschaft wird ohne ihr abgewandertes großes Talent Pascal Barzen kaum mehr möglich sein – erst Recht nicht, wenn auch noch der zweite Spitzenspieler fehlt. Damit ist es keine große Überraschung, dass es dem SC Gusenburg in Bestbesetzung gelingt, das Vorjahres-Ergebnis gegen die SG Reil-Kinheim umzudrehen. Die größte Überraschung in der Staffel II dürfte wohl der Erfolg der aus der Bezirksklasse aufgestiegenen, nominell schwächeren Heimbach-Weis/Neuwieder Mannschaft IV gegen ihre Dritte sein.

Der SV Lahnstein II holt immerhin fünf Remis am Brett gegen den Vorjahres-Vizemeister SV Koblenz III – das sieht man an der Lahn schon als Erfolg an, denn mehr war für die zudem ersatzgeschwächten Gastgeber anscheinend nicht drin. Beim SV Koblenz kann man dagegen wohl eher nicht von „Schwächung“ sprechen, wenn (Stamm-)Ersatzspieler zum Einsatz kommen…

Der VfR-SC Koblenz II startet nach der verkorksten Vorsaison nun wieder erfolgreich ins Spieljahr – 5½ Brettpunkte bei der Vorjahres-Dritten SG Rheinbreitbach-Linz sind schon mal ein deutliches Zeichen! Die SG Dierdorf-Hachenburg haben da scheinbar weit weniger Mühe gegen die Rhein-Nahe Aufsteiger SG Mörsdorf-Lahr. Besser als die Hunsrücker macht es der Dritte im Bunde der Aufsteiger aus dem Westerwald: Die SF Hillscheid landen den höchsten Sieg des Spieltags in Staffel II beim SK Altenkirchen II und setzen sich zu Beginn der Saison erstmal an die Tabellenspitze.

Thomas Hönig, Spielleiter

Ergebnisse des 1. Spieltags der Rheinlandliga 2016/2017:

Staffel I:

SC Remagen-Sinzig II - SG Bitburg-Bollendorf 5 - 3
SC Hermeskeil - SC Cochem 4 - 4
Schweich/Trittenheim - SF Nickenich ½ - 7½
SC Jünkerath - SG Konz-Zewen 2 - 6
SG Reil-Kinheim - Gambit Gusenburg 3 - 5

Staffel II:

Heimb.-Weis/Nwd IV - Heimb.-Weis/Nwd III 4½ - 3½
SV Lahnstein II - SV Koblenz III 2½ - 5½
Rheinbreitbach-Linz - VfR-SC Koblenz II 2½ - 5½
Dierdorf/Hachenburg - SG Mörsdorf-Lahr 5 - 3
SK Altenkirchen II - SF Hillscheid 2 – 6

30. Stadtmeisterschaft des SK Ludwigshafen

Zur 30. Stadtmeisterschaft konnte der Schachklub Ludwigshafen 1912 mit 62 Teilnehmern erstmals seit 2008 wieder die 60-Spieler-Marke knacken.

An den 31 Brettern gab es in der ersten Runde eine kleine Überraschung, als der Untergrombacher Alexander Doll seinen um 450 DWZ-Punkte besseren Gegner Kohde überraschend besiegen konnte. Vor der letzten Runde waren fünf Spieler punktgleich mit 3,5 Punkten, so dass es zwangsläufig zum „Showdown“ kam. Beide Lokalmatadoren (Andreas Lambert und Julius Muckle) dieser Gruppe konnten sich mit einem Sieg noch Hoffnungen auf den Turniersieg machen, allerdings mit Vadim Chernov und Armin Farmani-Anosheh auch ihre Gegner. Die Spitzenpartien gingen Remis aus und nach Rundenende waren acht Spieler auf dem geteilten ersten Platz mit vier Punkten. Mit der besten Buchholzwertung gewann IM Vadim Chernov den Titel vor Feodor Dushatzkiy. Mit identischer Buchholzwertung landeten Julius Muckle und Armin Farmani-Anosheh gemeinsam auf dem dritten Platz. Sie teilten sich fair das Preisgeld ohne auf die „Lotterie“ verfeinerte Buchholzwertung zu setzen. Die 1912er Jochen Bruch und Andreas Lambert belegten die Plätze 5 und 6, auf Platz 7 landete der DWZ Sieger <2000 Lukas Tresch und auf Platz 8 der Seniorenpreisgewinner Dr. Hans-Heiner Wüst.

Die weiteren Ratingpreise gewannen: Jugendpreis: Ahad Huseynov, 2. Jugendpreis: Richard Muckle. 2. Seniorenpreis: Günter Haag, DWZ Preis <1800: Yannick Kemper, 2. Platz DWZ <1800: Wolfgang Hettler. DWZ Preis <1500: Alexander Doll, 2. Preis DWZ <1500: Anna-Sijia Liu.

Das Turnier verlief wieder reibungslos und in gewohnt entspannter Atmosphäre. Es hat mittlerweile einen Einzugsbereich, der weit über die Stadtgrenzen hinausgeht. Sogar fünf Spieler aus Göppingen und weitere aus dem Badischen und Württembergischen konnten wir in diesem Jahr begrüßen. Im kommenden Jahr findet das Turnier auf jeden Fall wieder statt und es setzt sich der erfolgreiche Trend hoffentlich weiter fort.

Dr. Andreas Gypser